

Ich kann andere tragen und ihnen Halt geben.

Als Zeichen dafür laden wir sie ein,
eine Grußkarte mitzunehmen
und jemanden eine kleine Freude
zu bereiten. (siehe Plakat)

Gottes guter Segen sei mit Ihnen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Anregung für Zuhause:

Schauen Sie auf ihren eigenen Lebensweg zurück:
Auf einem Blatt Papier können Sie ein Bild dazu
gestalten und Ihren Weg nachzeichnen.
Malen Sie neben Ihre Lebenslinie den Umriss
eines Fußes für all jene, die Ihnen geholfen haben,
oder die Fußspur eines Menschen, um den
Sie trauern. All diese Spuren sind ein Teil
Ihres Lebens.

Impressum: Caritas der Diözese St. Pölten, Haarerstraße 4, 3100 St. Pölten; Foto: Hannes Zieslsberger

Caritas &Du

Ich bete für Dich

Caritas-Gebet für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Trauer

Leider können wir momentan nicht in Gemeinschaft beten,
deshalb laden wir Sie ein, sich ein wenig Zeit zu nehmen für ein Gebet
hier in der Kirche oder zu Hause.

Beten wir für Menschen die jetzt in Not, verzweifelt oder überfordert sind.
Hier finden Sie ein paar Gedanken dafür:

Beginnen Sie mit dem Kreuzzeichen –
„Ich denke an DICH“
„Ich erzähle von Dir“
„Ich spüre Du bist bei mir“

*Gott, sei unsere Kraft,
wo unsere Wege mühsam werden,
wo jeder Schritt zur Plage wird.*

*Sei unsere Kraft in Tagen des Abschieds,
in der Dunkelheit der Trauer. Sei unsere Kraft,
damit wir Hoffnung behalten.*

*Gott, sei unser Mut,
wenn wir nur allzu gerne die Augen schließen
würden vor der Härte mancher Frage*

*Sei unser Mut, wenn wir nicht weitergehen
wollen, wenn uns alles einfach zu viel wird.
Sei unser Mut, damit wir Zuversicht behalten*

*Gott, sei unsere Hoffnung,
damit wir alle Schritte gehen,
in dem Vertrauen, dass du uns begleitest.*

*Sei unsere Hoffnung, die weiterträgt und
weiterhält, die unseren Schritten halt gibt,
jetzt und in Ewigkeit.
Amen.*

Wenn Sie möchten zünden Sie
eine Kerze an und bringen
Ihre Bitte vor Gott.

Foto: Diözese St. Pöllen



Spuren im Sand

*Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
Streiflichtern gleich,
Bilder aus meinem Leben.
Und jedes Mal sah ich
zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.
Als das letzte Bild
an meinen Augen vorübergezogen
war, blickte ich zurück.
Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.
Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.
Besorgt fragte ich den Herrn:
“Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen,
auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich,
dass in den schwersten Zeiten
meines Lebens nur eine Spur
im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?”
Da antwortete er:
“Mein liebes Kind, ich liebe dich
und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten
und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen.”*

Margaret Fishback Powers